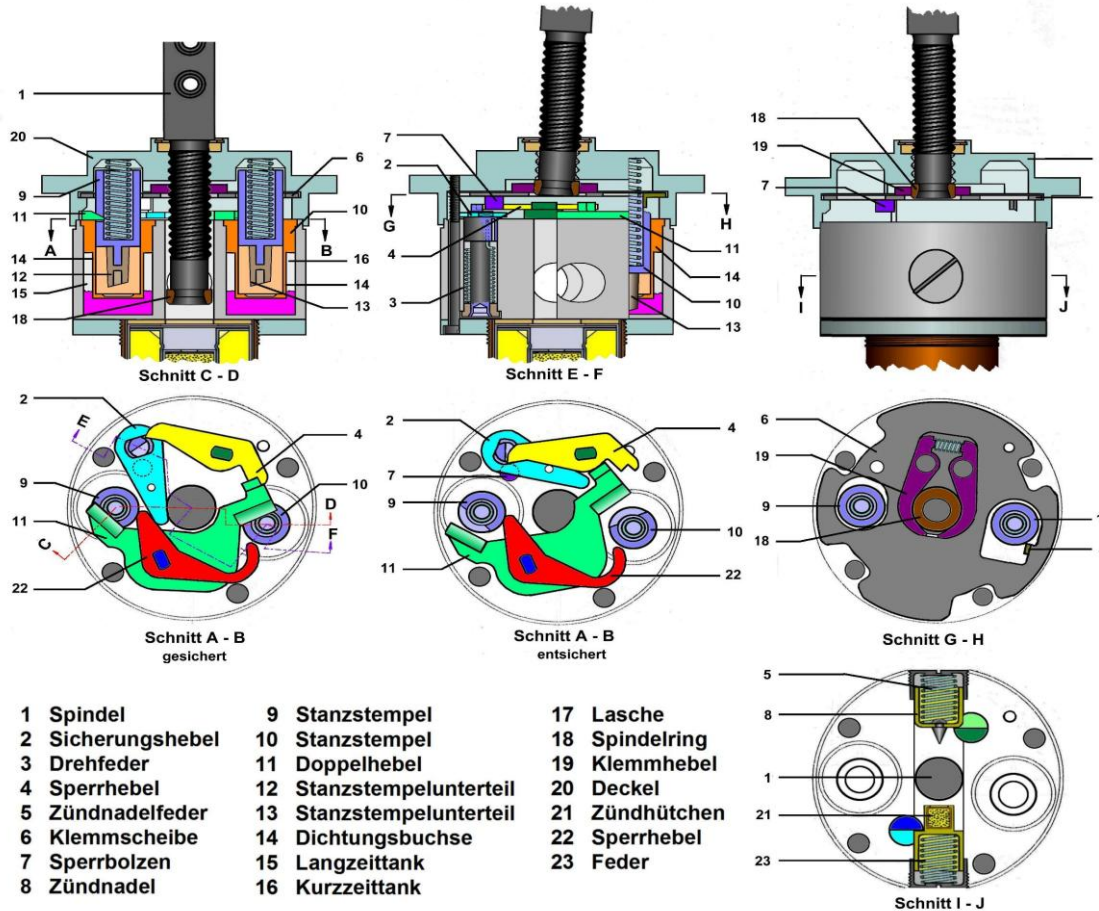
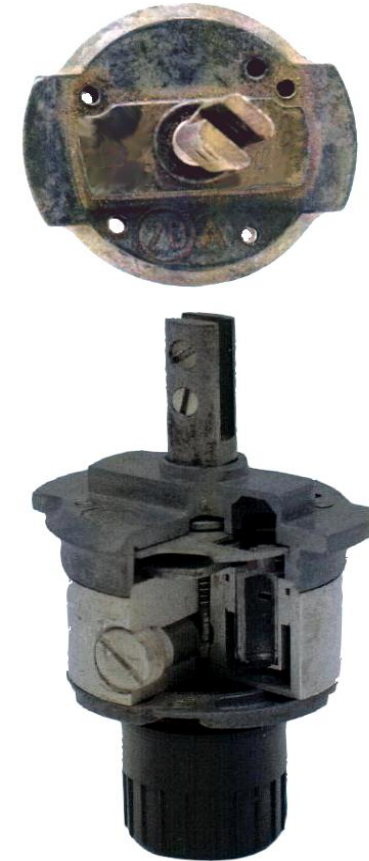


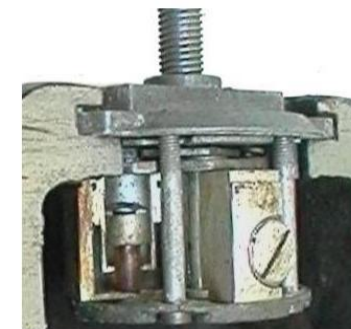
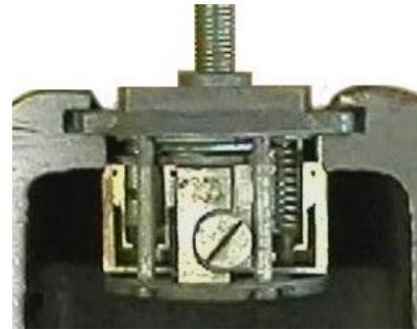
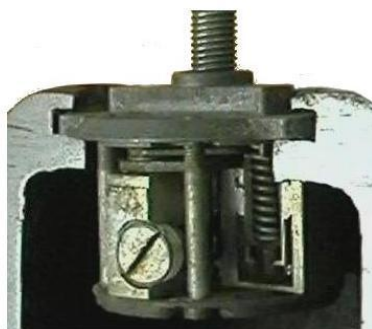
Störzünder Z (70) A



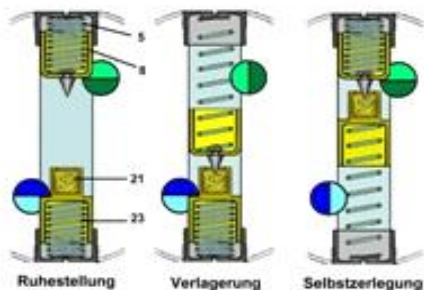
Kurz-Bez.	:	Z (70) A
Herkunft	:	DR
Einsatz	:	WK 2
Kampfmittel-Art	:	Bombenzünder
Wirkung	:	sprengkräftig durch kl.ZndLdg 34
Kampfmittel-Sorte	:	Langzeitzünder mit Selbsterlegung
Laufzeit	:	4 - 30 Stunden
Zündsystem	:	chemisch-mechanisch
Material	:	- Deckel u. Boden : Zinkguss - Mittelteil : Leichtmetall
Verwendung	:	SD 2 B aus Abwurfbehältern zum Verminen des feindl. Hinterlands
Handhabung	:	nicht transportfähig manu. Entschärfung : nicht möglich berührungsempfindlich



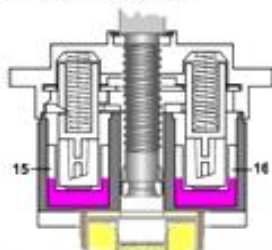
Die SD 2 B mit Z (70) A wurde zum Verminen von Flugplätzen, Nachschubwegen u. Industrieanlagen verwendet. Der Einsatz gegen fliehenden Feind war verboten um die eigene Truppe nicht zu gefährden.



Der Z (70) A ist mit einer querliegenden Zündnadel mit vorgespannter Zündnadelfeder (5) für die Verlagerungszündung versehen. Der Zündnadel gegenüber befindet sich das Zündhütchen (21) mit vorgespannter Feder (23) im Zündhütchenträger für die Selbstzerlegung.



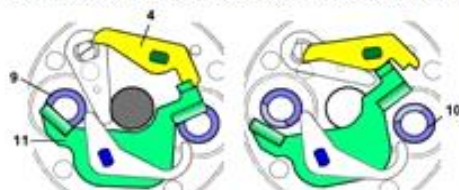
Das Zündermittelteil bildet einen Langzeit- (15) u. einen Kurzzeittank (16) die eine ätzende Flüssigkeit in unterschiedlicher Konzentration enthalten.



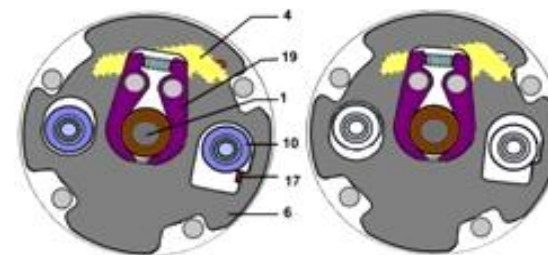
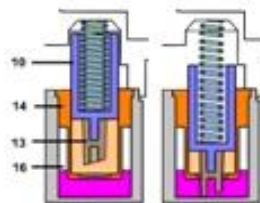
Wenn die Bombe den Abwurfbehälter verlässt wirkt der Luftstrom auf die Drehflügel des Zünder und die Spindel (1) wird empor geschraubt. Der Sicherungshebel (2) wird freigegeben und von der auf seiner Achse befindlichen Drehfeder (3) gedreht, so dass der Sperrhebel (4) nicht weiter blockiert wird. Die vorgespannte Feder der querliegenden Zündnadel (5) wirkt auf den abgeflachten Teil der Sperrhebelachse, wodurch sich der Sperrhebel (4) nur soweit dreht, bis sein langer Schenkel in der Klemmhülse (6) an den Sperrhebel (7) stößt und die Zündnadel (5) weiterhin blockiert.



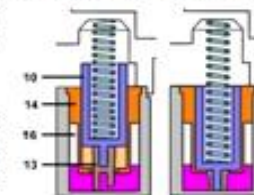
Der kurze Schenkel des Sperrhebels (4) gibt den Doppelhebel (11) frei der mit seinen Schneiden in den Aussparungen der unter Federdruck stehenden Stanzstempel (9 & 10) eingriff.



Die Stanzstempelunterteile (12 & 13) aus Zelluloid durchstoßen die Dichtungsbuchsen (14) der Tanks mit den eingefüllten aggressiven Flüssigkeiten. Gegen den rechten Stempel (10) legt sich in dieser Stellung die Klemmscheibe (6) mit einem winkelförm. Lasche (17) u. verhindert dadurch, dass der Sperrhebel (4) die Zündnadel (8) freigibt.



Beim Aufschlag der Bombe verkantet sich die Spindel (1) gegenüber dem Bombenkörper und der Klemmring (18) drückt auf die beiden zangenförmigen Klemmhebel (19), die die Klemmscheibe (18) gegen den Deckel (20) pressen und arretieren.

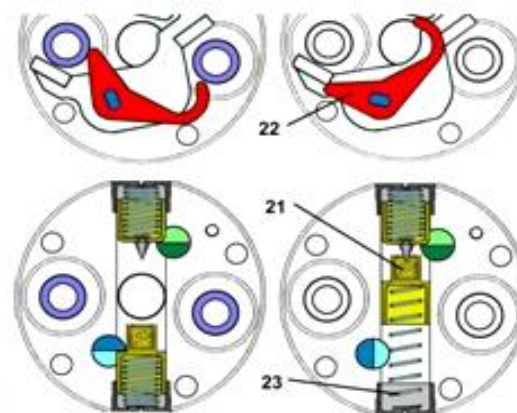


Nach ca. 5 Minuten hat die Flüssigkeit des Kurzzeittanks (16) das Stanzstempelunterteil (13) so weit geschädigt, dass der Stanzstempel (10) von seiner Feder aus der Ebene der Klemmscheibe (6) nach unten gedrückt.

Der Zünder ist funktionsbereit.

Wird die Lage der verkanteten Spindel (1) verändert, verringert sich die Reibung zwischen Deckel (20) und Klemmscheibe (6). Die Druckfeder (5) drückt die Zündnadel gegen den abgeflachten Teil der Sperrhebelachse. Der lange Hebelarm des Sperrhebels (4) drückt den Sperrbolzen (7) und damit die Klemmscheibe (6) zu Seite. Die Sperrhebelachse gibt die Zündnadel frei, die von der Druckfeder (5) auf das Zündhütchen (21) getrieben wird und damit die Zündung auslöst.

Die Flüssigkeit des linken Langzeittanks (15) wirkt auf das Stanzstempelunterteils (12) ein. Das aufgeweichte Zelluloid gibt bei Laufzeitende (4 - 30 Stunden) der Kraft der Stanzstempelfeder nach, so dass der Stanzstempel (9) aus der Bewegungsebene des Sperrhebels (22) nach unten gedrückt wird.



Die Feder (23) drückt den Schlagbolzen gegen den abgeflachten Teil der Sperrhebelachse. Diese gibt den Schlagbolzen frei, der von der Feder (23) auf die Zündnadel getrieben wird. Die Zündnadel sticht das Zündhütchen (21) an und löst damit die Zündung aus, sofern die Bombe zuvor nicht verlager wurde.

